



## Gut vorbereitet für die (nächste) Krise?



09/2020-1

### Fachgruppe Integrierte Gesamtschulen

Text:

Christiane Herz  
Andreas Mertens

#### Die aktuelle Corona-Krise zeigt, wie eng die Personalisierung in den Schulen auf Kante genäht ist.

Als vor den Sommerferien durch die Abwesenheit von Lehrkräften, die zur Risikogruppe zählen, große Lücken in den Schulen entstanden sind, waren keinerlei personelle Reserven vorhanden. Alles musste durch erhebliche zusätzliche Mehrbelastungen der Kolleg\*innen gestemmt werden. Wir sind der Auffassung, dass in dieser Krise eine Chance liegen könnte, die Schulen jetzt dauerhaft und auch für die nächste Herausforderung personell besser auszustatten.

Mit Bedauern und Unverständnis mussten wir jetzt feststellen, dass zum Schulstart ins Schuljahr 20/21 keine zusätzlichen Planstellen eingerichtet wurden, sondern ausschließlich geringe Mittel für das Abschließen von Vertretungsverträgen zur Verfügung gestellt wurden. So ist auch die Chance, langjährigen Vertretungslehrkräften mit einer Planstelle eine berufliche Perspektive zu bieten, leider ungenutzt geblieben. Dies alles, obwohl zahlreiche Lehrkräfte auf Stellensuche sind und sie gerade jetzt dringend gebraucht würden, um einen gut funktionierenden Start in dieses Schuljahr voller Unwägbarkeiten zu sichern.

Die Schulen brauchen in diesem Schuljahr deutlich mehr Personal als es bisher der Fall war, erst recht, wenn die Szenarien 2 und 3 umgesetzt werden müssen. Es reicht bei weitem nicht aus, lediglich die Planstellen, wie sie bisher vom Land vorgesehen wurden, zu besetzen. Es müssen mehr Haushaltsmittel eingeplant werden, damit es gelingt, die individuelle Förderung in multiprofessionellen Teams in kleineren Lerngruppen umzusetzen sowie coronabedingte Vertretungssituationen auffangen zu können. Auch Maßnahmen zur Qualifizierung fehlender Fachkräfte müssen weiter ausgebaut werden.

Die Fachgruppe IGS der GEW fordert die Landesregierung auf, unmittelbar Geld in die Hand zu nehmen und die personellen Ressourcen der Schulen deutlich zu erhöhen. Nur so wird es möglich sein, die nötigen Reserven für eine Krisenbewältigung jetzt und in der Zukunft sowie für guten Unterricht in kleineren Lerngruppen auch im „normalen“ Schulbetrieb zu schaffen.

Zurzeit arbeiten die Schulleitungen sowie die Kolleg\*innen am Rande ihrer Leistungsgrenze. Von einem „Regelbetrieb“ kann keine Rede sein, auch die abgelaufenen Sommerferien waren sehr arbeitsintensiv. Daher fordern wir, dass dringend mehr Zeitkontingente gewährt werden müssen, um vollumfänglich Unterricht zu gewährleisten und die Weiterentwicklung und Umsetzung pädagogischer Konzepte, auch im digitalen Bereich, zu ermöglichen.

#### Digitalisierung der Schulen ausbauen – die Forderungen der GEW nach dienstlichen Endgeräten werden endlich umgesetzt!

Seit vielen Jahren lehnt die GEW den unfreiwilligen Einsatz von privaten Endgeräten für dienstliche Aufgaben ab und fordert die Bereitstellung der gesamten digitalen Infrastruktur durch das Land, inklusive der dafür nötigen Endgeräte für Schüler\*innen und Lehrkräfte.

Jetzt können wir es als einen Erfolg unseres gewerkschaftlichen Engagements verbuchen, dass zukünftig, neben den bedürftigen Schüler\*innen, allen Lehrkräften digitale Endgeräte kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Auch die Anwendungsbetreuung durch qualifiziertes Fachpersonal scheint nun durch die Mittel aus dem Digitalpakt 3 gesichert.

Leitungsteam der Fachgruppe Integrierte Gesamtschulen der GEW Rheinland-Pfalz



Christiane Herz



Andreas Gerdon



Andreas Mertens

Gewerkschaft

Erziehung und Wissenschaft

Rheinland-Pfalz

Martinsstraße 17

55116 Mainz

Telefon: 06131 28988-0

Fax: 06131 28988-80

E-Mail: [gew@gew-rlp.de](mailto:gew@gew-rlp.de)

[www.gew-rlp.de](http://www.gew-rlp.de)

[www.facebook.com/GEW.RLP](https://www.facebook.com/GEW.RLP)

[twitter.com/gew\\_rlp](https://twitter.com/gew_rlp)